



MATERIAL WORLD

FORMSCHÖNE LEUCHTOBJEKTE AUS INDUSTRIE-WERKSTOFFEN

Nir Meiri verwendet für seine Entwürfe herkömmliche, industrielle Materialien und setzt sie in einen neuen Kontext. Daraus entstehen faszinierende Produkte, die durch ihr reduziertes Design und die homogene Verknüpfung der unterschiedlichen Komponenten auffallen. Aspekte wie Nachhaltigkeit, Recycling und Upcycling fließen dabei in seine Arbeit mit ein.

Nach seinem Studium des Industriedesigns an der Bezalel Academy of Arts and Design in Jerusalem (B.design) 2007 sammelte Nir Meiri zunächst Erfahrungen bei einem großen Kunststoffhersteller und wechselte danach zu einem Möbelunternehmen. Bereits 2010 gründete er sein eigenes Design Studio mit Sitz in London.

RAUE BASIS, FILIGRANE AUSFÜHRUNG

Schon in seinen früheren Objekten zeigt sich die Auseinandersetzung mit Werkstoffen, die ihre Wurzeln in der industriellen Verarbeitung finden. Bei »19 POTS« (2010) hat Nir Meiri mit Standard-Blumentöpfen aus Plastik und Terrakotta experimentiert. Dahinter stand die Überlegung: was passiert mit solchen Wegwerf-Objekten nach Gebrauch? Diese Frage bezog sich vor allem auf die Kunststoff-Variante. Mit »19 POTS« entstand eine Pendelleuchte, die 19 dieser handelsüblichen Übertöpfe mit Kabeln verbindet und zu einem Bündel zusammenfasst. Terrakotta ist hitzebeständig, bei der Plastikvariante übernehmen die bereits vorhandenen Löcher, die normalerweise für den Wasserablauf sorgen, die Wärmeregulierung der Leuchtmittel.

Spektakulärer stellt sich Nirs Leuchtenkonzept »DESERT STORM« dar (2011). Sand ist ein elementarer Bestandteil von Beton und Mörtel, er formt Wüstenlandschaften und bildet Küsten aus. Auf dieser Dualität beruht »DESERT STORM«, die Leuchten symbolisieren den natürlichen Ursprung einerseits, gleichzeitig stehen sie für eine technische Verwertung. Trotz ihrer teils hauchdünnen Ausarbeitung sind die Sandschirme stabil. Sobald die LED das Innere erhellt, wird die feinkörnige Struktur des Sandes in einem warmem Licht deutlich erkennbar.

Bei »SPOT« (2012) fügen sich Metall, Kunststoff und Beton zu einer LED-Tischleuchte zusammen. Sie besitzt eine Ästhetik, die an Kräne oder hohe Straßenlaternen erinnert. Der schwere Fuß aus Metall oder Beton macht sie standsicher, wobei der Schirm oben frei beweglich ist.

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

»THE MOON COLLECTION« (2014) bezeichnet eine Leuchtenserie, die verschiedene »Mond-Konstellationen« umfasst: »7Moons« als Deckenleuchte, »2Moons« als Stehleuchte und »1Moon« als Tischleuchte. Die Kollektion besteht aus Metall, Kunststoff und Basaltstein. Grundelement ist dabei ein Kreis, der sich beim Schirm und beim Fuß wiederholt. Innerhalb der Schirme befindet sich eine austauschbare LED, die ein sanftes Licht von der Mitte bis hin zum Rand der flächigen »Planeten« streut. Diese sind verstellbar und können nach oben und unten bewegt werden.

Spanplatten sind als günstiges Baumaterial bekannt, dabei werden Holzspäne als Abfallprodukt mit Leim zu einem relativ leichten, stabilen Werkstoff verarbeitet. Mit seinen Pendelleuchten »DANCING CONES« (2015) erhöht Nir Meiri dieses eher anspruchslose, grobe Material zum Ausgangsstoff für ein zeitlos-elegantes Designobjekt. Die typisch kernige Struktur bleibt dabei erhalten. ▶



Abb.: »Desert Storm« ist als Steh- und Tischleuchte konzipiert, Sand und Metall sind die Grundkomponenten. Auch wenn das feinkörnige Material in eine starre Form gebracht wurde, gibt sich die typische Sandoptik spätestens im Licht der LED zu erkennen.



Abb.: Tischleuchte »Spot« verfügt über einen schweren Fuß, der sie stabilisiert, ähnlich der Gewichte bei Industriekränen. Leicht auskragend ist auch ihr Lampenschirm aus Metall, das Kabel verläuft innerhalb der Halterungsstange.

Abb. links: Erst steckten Pflanzen darin, dann folgte das Licht: bei »19 Pots« verwandeln sich 19 Töpfe aus Ton oder Plastik in einzelne Lampenschirme. Die Leuchte hat einen Durchmesser von 60 cm, die Kabellänge ist variierbar.



2



3



4



1

INTERPRETATIONEN ZWISCHEN KUNST UND ALLTAG

Erst diesen September hat der israelische Designer im Rahmen des London Design Festivals seine neueste Serie in der 19 Greek Street Gallery vorgestellt. »NEW MEXICO« (2015) umschreibt eine Reihe von Produkten aus Terrakotta, Kunststoff und Holz und geht der Überlegung nach, wie sich die heutige Nachfrage nach Designobjekten mit einem ökologischen Verhalten vereinbaren lässt. Die Leuchten von »NEW MEXICO« kombinieren Pflanztöpfe aus Terrakotta mit Holzschirmen und Konstruktionsteilen aus Kunststoffelementen, die per 3D-Druck entstehen.

Nir Meiri möchte damit anregen, über den Einsatz solcher leicht und lokal verfügbaren Materialien nachzudenken, wie sie sich in Zukunft in Designprozesse und auch Abläufe der Wiederverwertung stärker mit einbeziehen lassen, ohne den ästhetischen Wert der daraus entstehenden Objekte zu reduzieren. Alle Produkte werden in seinem Londoner Design Studio in limitierter Auflage oder als Einzelstücke von Hand gefertigt. ■

Abb. 1: Rustikale Spanplatten, Kunstharz und Metall verarbeitet Nir Meiri zu klar und ausgewogen proportionierten Pendelleuchten »Dancing Cones«, ein Stahlseil bringt sie in die angeschrägte, »tanzende« Position.

Abb. 2: Unser Mond zeigt viele unterschiedliche Gesichter, ebenso verhält es sich mit der »Moon Collection«. Einfache Linien und Kreise bestimmen die reduzierte Form jeder Leuchte, die je nach Modell über einen bzw. bis zu sieben »Monde« verfügt.

Abb. 3+4: Bei seiner aktuellen Serie »New Mexico« greift der israelische Designer auf Ton, Plastik und Holz zurück. Recycelbare Elemente, die auch durch Upcycling eine neue Verwendung finden. Neben Leuchten umfasst die Kollektion noch skulpturale Übertöpfe und Lautsprecher.

Weitere Informationen:

www.nirmeiri.com

Fotos: Nir Meiri Design Studio

Text: Andrea Mende, Leipzig